

Reinhold Mokrosch/Friedrich Johannsen/Christan Gremmels

Dietrich Bonhoeffers Ethik. Ein Arbeitsbuch für Schule, Gemeinde und Studium. Gütersloh: Christian Kaiser/Gütersloher Verlagshaus 2003, 259 S., kart., € 30,80 (A).

Was heißt Verantwortung übernehmen? Was heißt Leben schützen? Was heißt Frieden stiften? Diese drei Fragen sind die Überschriften zu den drei Teilen dieser Veröffentlichung, die jeweils von einem Mitarbeiter (Prof. Mokrosch/ Osnabrück, Prof. Johannsen/Hannover, Prof. Gremmels/Kassel) verfasst wurden. Das Buch ist gedacht zur Verwendung im Studium, in der gymnasialen Oberstufe und bei Gemeindefeminaren. Ziel ist ein vertieftes Verständnis der Ethik Bonhoeffers im Kontext seiner Lebensgeschichte. Zu den einzelnen Teilen werden Anstöße und Aufgaben vorgeschlagen und im Anhang werden zahlreiche Quellentexte aus der „Ethik“ und anderen Veröffentlichungen Bonhoeffers, sowie aus der Sekundärliteratur geboten.

Eingangs wird eine Einführung „Grundsätzliches zu Dietrich Bonhoeffer“ geboten (S. 13-18). Auf einen kurzen Abriss seines Lebens folgen knappe Erläuterungen der wichtigsten Begriffe seiner Ethik, die als ein erster Zugang dienen sollen. Christian Gremmels behandelt das erste Thema: „Was heißt Verantwortung übernehmen?“ Hier wird der Verantwortungsbegriff, der für Bonhoeffers Ethik grundlegend ist, ausgesprochen präzise verhandelt. Als Quintessenz wird herausgestellt, dass für Bonhoeffer Verantwortung stets Verantwortung vor Gott und Verantwortung vor den Menschen ist. Dabei ist die Norm des verantwortlichen Handelns der konkrete Nächste, wie er mir von Gott gegeben ist. „Nur Gott verantwortlich zu sein, hat Mitleidlosigkeit zur Folge. Den Menschen gegenüber Verantwortung wahrnehmen zu wollen, führt zur Resignation. Bonhoeffer liegt daher daran, dass die *Doppelbeziehung* der Verantwortung – als *Verantwortung – vor* (Gott) und *Verantwortung – für* (den Menschen) aufrechterhalten wird.“ (S. 58)

Im zweiten Teil entfaltet Friedrich Johannsen die Frage „Was heißt Leben schützen?“ Zunächst geht er auf den Lebensbegriff ein und arbeitet die Bedeu-

tung der Kategorie des Natürlichen bei Bonhoeffer heraus. Dann zeigt er, dass das Lebensverständnis des Glaubens dadurch charakterisiert ist, dass gesagt wird: „Mein Leben ist ein anderer.“ In seinem biografisch-poetischen Gedicht „Wer bin ich?“ hat Bonhoeffer dieses Lebensverständnis sehr prägnant formuliert. Sodann wird herausgearbeitet, welche Rechte mit dem Natürlichen gegeben sind, und welche Konsequenzen sich dadurch im Blick auf die Fragen von Euthanasie, Fortpflanzungsmedizin und Selbsttötung ergeben.

In Teil 3 behandelt Reinhold Mokrosch die Frage „Was heißt ‚Frieden stiften‘?“ Er stellt zunächst Bonhoeffers frühe Position der Rechtfertigung des Krieges dar, geht auf seinen Wandel hin zu einem christlichen Pazifismus ein, und expliziert Bonhoeffers Bergpredigtverständnis und das ihm entsprechende Friedensverständnis. Er führt dann weiter aus, dass Verantwortung zum Friedenstiften übernehmen bedeutet, dass man sowohl wirklichkeits-, als auch situations- und sachgemäß wie auch christusgemäß handelt. – Im Anhang (S. 183-256) werden Materialien zur Behandlung der drei Fragestellungen geboten.

Die Auswahl der Texte ist m.E. gelungen, so dass damit zum Thema eine ausgesprochen gute und hilfreiche Zusammenstellung von Quellen und Sekundärliteratur vorliegt.

Die vorliegende Ausarbeitung zu Bonhoeffers Ethik ist in der Aufbereitung des Materials sehr exakt. Sie ist in ihren Anforderungen an das Mitdenken und hinsichtlich der Bearbeitung des Themas sehr anspruchsvoll. Daher ist die Veröffentlichung im Blick auf den Religionsunterricht in der Oberstufe (Sekundarstufe II) von Interesse. Hier sind dann aber die in dem Band vorgeschlagenen Arbeitsgänge, die formulierten Fragen und bereitgestellte Quellentexte hilfreich und sicher hoch willkommen. Dass eine Beschäftigung mit Dietrich Bonhoeffer, zumal mit seiner Ethik, sich allemal lohnt, braucht wohl nicht eigens hervorgehoben zu werden.

Gottfried Adam